

Gottesdienst des Monats Juni 2022

„Das Jahr steht auf der Höhe“



Foto: Pixabay

Vorbereitung:

Der Impuls eignet sich gut für den Beginn eines gemeinschaftlichen Sommerabends im Freien oder auch als Abschluss einer sommerlichen Wanderung oder Fahrradtour. Suchen Sie einen geschützten Platz, stellen Sie Stühle und Bänke kreisförmig um eine Feuerschale oder -korb. Im Anschluss an den Impuls bietet es sich an, einen Snack oder ein Getränk aus Johannisbeeren zu reichen. Oder die Teilnehmenden werden gebeten, ein Picknick mitzubringen, damit gemeinsam nach dem Gottesdienst gevespert werden kann.

Benötigte Materialien:

- Feuerkorb oder -schale, Holzscheite, Holzspäne und Streichhölzer zum Anzünden
- Kleine Äste oder schmale Holzstücke für die Fürbitten in einem extra Korb bereitstellen
- Geschützten Platz im Freien suchen und für die Nutzung anfragen
- Stühle oder Bierbänke als Sitzmöglichkeit aufstellen
- Gläser für Getränk bereitstellen
- In der Einladung für den Gottesdienst auf Gotteslob und gegebenenfalls Picknick und Decke hinweisen
- Gotteslobe als Ersatz mitnehmen
- Für Liedbegleitung sorgen und SprecherInnen für Texte anfragen
- Liedzettel vorbereiten

Lied: Geh aus mein Herz und suche Freud, EG 503 (Evangelisches Gesangbuch)

Begrüßung und Liturgische Eröffnung:

Herzlich begrüßen wir Sie alle an diesem Sommerabend. Wir freuen uns, dass Sie sich auf den Weg gemacht haben / mit uns unterwegs waren, um in diesem Gottesdienst die Mitte des Jahres zu feiern.

Wir beginnen
im Namen Gottes, des Schöpfer unserer Welt,
im Namen Jesu, der Sonne unseres Lebens
und im Namen der heiligen Geistkraft, Feuer der Liebe Gottes.
Amen.

Einführung:

„Das Jahr steht auf der Höhe“ – so beginnt ein Lied im Gotteslob. Am 21 Juni erreicht die Sonne ihren höchsten Stand, wir erleben den längsten Tag des Jahres. Sommersonnwende oder Mittsommer wird dieser Tag genannt, uralte germanische Bräuche zur Sommersonnwende wie zum Beispiel das Sonnwendfeuer sind uns überliefert. Das Christentum hat diese mit dem Geburtstage Johannes des Täufer am 24. Juni verbunden und verknüpft. In Gegenden, besonders in den Bergen gibt es die Tradition des Johannisfeuers.

Das Feuer ist Symbol für Jesus Christus. Licht, Sonne und Feuer stehen für Auferstehung und Leben.

Jetzt wächst und blüht alles, die Natur zeigt sich in ihrer ganzen Pracht und Fülle, die roten Beeren sind reif. Es ist eine gute Zeit, um Gott zu loben und zu preisen. Wie schön ist es, diese heute in der Gemeinschaft zu tun und die Tradition des Johannisfeuers miteinander zu erleben.

Sonnengesang: GL 19,2

Franz von Assisi hat den wunderbaren Sonnengesang gedichtet, in dem Gott für Sonne, Feuer und die ganze Schöpfung gepriesen wird. Die SprecherInnen beten den Text, Kehrvers und Ruf singen alle gemeinsam.

Kehrvers und Ruf „Laudates omnes gentes“, GL 386

Lesung: Lk 12,49

„Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“

Überleitung:

Starke Worte Jesu sind das, vielleicht erschrecken sie uns sogar. Aufrütteln sollen sie uns in jedem Fall, denn vor allem dann, wenn wir uns in dieser Welt so gemütlich eingerichtet haben. Jesus ruft uns zur konsequenten Nachfolge auf. Wir kennen alle Menschen, auf die der Ausspruch „für etwas brennen“ zutrifft. Für was brennen wir? Für Jesus Christus? Für Gott?

Johannis-Feuer und Lied:

*Feuer im Korb oder der Schale anzünden, dabei zum Singen einladen.
Mehrmals wiederholen, bis das Feuer brennt.*

Lied „Veni Sancte Spiritus, GL 345, 1

Gebet:

Wir haben das Feuer entzündet und beten:

Gott, in der leuchtenden Feuersäule bist du dem Volk Israel auf dem Weg in die Freiheit vorausgezogen; in Feuerzungen hast du über die ersten Christinnen und Christen die Geistkraft gesandt. Segne dieses Feuer. Entzünde in unseren Herzen das Feuer deiner Liebe.

Dir sei Ehre und Lobpreis in alle Ewigkeit. Amen.

Fürbitten:

Wir laden Sie ein, Ihre Gedanken, Bitten und Dank vor Gott zu tragen. Wer möchte, kann dazu ein Holzstück / Ast anzünden und zum Feuer geben.

Während den Impulsfragen immer wieder das Lied anstimmen.

- Wer benötigt besonders Sonne und Feuer?
- Wo ist es in mir dunkel, wo brauche ich Licht?
- Was brauche ich, um mein Feuer in mir zu entzünden?
- Brennt in unserer Gemeinde das Feuer der Liebe Gottes?
- Können wir dieses anzünden, in unserer Gemeinde, in unseren Gruppierungen, in der Kirche?
- Wo habe ich das Feuer der Geistkraft erlebt?

Vater unser:

Sendung und Segen:

Gott, begleite uns in diesen Tagen des Sommers, wenn wir Ferien, Urlaub und ruhigere Tage genießen dürfen.

Schenke uns das wärmende Licht deiner Sonne und Sommerfreuden, die uns stärken für dunkle Zeiten.

Entfache in uns immer wieder das Feuer deiner Liebe und lass und Feuer auf die Erde bringen.

Dazu segne uns und alle, die uns verbunden sind. Amen.

Lied: Du lässt den Tag, o Gott, nun enden, GL 96, 1-4 Strophe

Einladung zum gemeinsamen Picknick oder Umtrunk.



Vorlage aus „Die Mitarbeiterin“ Nr. 3 / 2019 von Ulrike Göken-Huismann. Bearbeitet von Monika Kloppenborg und Michaela Kern, Mai 2022, Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim